

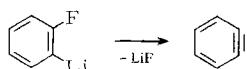
ANGEWANDTE CHEMIE

Herausgegeben
von der Gesellschaft
Deutscher Chemiker

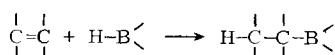
**92/ 9
1980**

Inhalt - Aufsätze

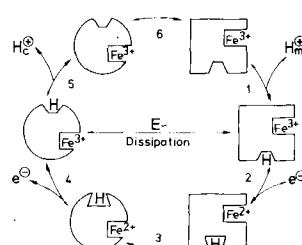
Wittig-Reaktion und Dehydrobenzol, so bedeutend sie auch sein mögen, sind nur ein Teil der reichen wissenschaftlichen Ernte, die der Preisträger in rund 50 Jahren einbringen konnte. Die Höhepunkte seines Lebenswerks hat er in seinem Nobel-Vortrag zusammengestellt.



Die Initialen H. C. B. stehen für ein Programm; der Laureat lobt den Weitblick seiner Eltern und zeichnet in seinem Nobel-Vortrag ein faszinierendes Bild der Entwicklung von der einstigen Rarität Diboran zur Fülle der heute zugänglichen und so vielseitig verwendbaren borhaltigen Reagentien.



Ein Blick in das „Kraftwerk der Zelle“ – das **Mitochondrion** – und der Versuch, seine Arbeitsweise zu verstehen, ist nicht nur angesichts der aktuellen Energiediskussionen lohnend. In den letzten Jahren wurden große Fortschritte bei der strukturellen Charakterisierung der beteiligten Proteine gemacht; ihre Funktion ist teilweise auf molekularer Ebene erforscht.



G. Wittig

Angew. Chem. 92, 671 ... 675 (1980)

Von Diylen über Ylide zu meinem Idyll
(Nobel-Vortrag)

H. C. Brown

Angew. Chem. 92, 675 ... 683 (1980)

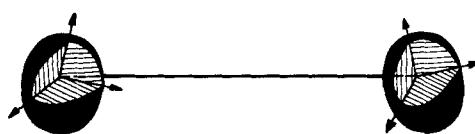
Aus kleinen Eicheln wachsen große Eichen – von den Boranen zu den Organoboranen (Nobel-Vortrag)

G. von Jagow und W. D. Engel

Angew. Chem. 92, 684 ... 700 (1980)

Struktur und Funktion des energieumwandelnden Systems der Mitochondrien

Der Flüssigkeitsbereich erschließt sich dem theoretischen Verständnis nur unter Schwierigkeiten. Die Struktur molekularer Flüssigkeiten lässt sich durch die Paarkorrelationsfunktion beschreiben, deren wichtigste Strukturparameter z. B. aus Streuexperimenten näherungsweise bestimmt werden können.



M. D. Zeidler

Angew. Chem. 92, 700...712 (1980)

Struktur einfacher molekularer Flüssigkeiten

Micellen sind eine Welt für sich. Photoreaktionen darin unterscheiden sich erheblich von analogen Prozessen in homogenen Lösungen; aus derartigen Befunden können Informationen über die Micellen selbst und gegebenenfalls über die Reaktionen abgeleitet werden. Wenn das micellbildende Molekül eine funktionelle Gruppe enthält, die an einer photochemischen Reaktion teilnimmt, treten oft erstaunliche kooperative Effekte auf.

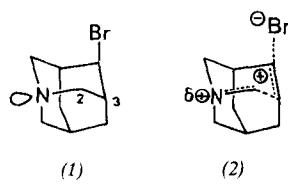
N. J. Turro, M. Grätzel und A. M. Braun

Angew. Chem. 92, 712...734 (1980)

Photophysikalische und photochemische Prozesse in micellaren Systemen

Inhalt - Zuschriften

Am Beispiel der solvolytischen Fragmentierungs-Substitutionsreaktion des axialen Azaadamantylbromids (1) wurde erstmals nachgewiesen, daß starke CC-Hyperkonjugation [vgl. (2)] in Erscheinung tritt, wenn die nucleophile Solvation sterisch gehindert ist. Ferner ergab sich, daß die stereoelektronischen Bedingungen für CC-Hyperkonjugation weniger streng gelten als für die konzertierte Fragmentierung.

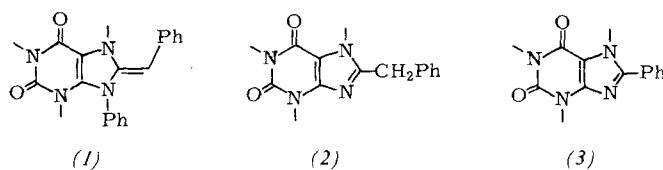


C. A. Grob, M. Bolleter und W. Kunz

Angew. Chem. 92, 734...735 (1980)

Induktive, CC-hyperkonjugative und frangomere Effekte bei solvolytischen Fragmentierungsreaktionen

Neue Reaktionstypen, für die keine Präzedenzfälle bekannt sind, werden nur noch sehr selten gefunden. Dies gelang jetzt bei der photochemischen Reaktion von Stilben mit Coffein. Neben [2 + 2]- und [4 + 2]-Addukten ($- \text{MeNH}_2$) entstehen durch neuartige Reaktionen die Verbindungen (1)–(3).

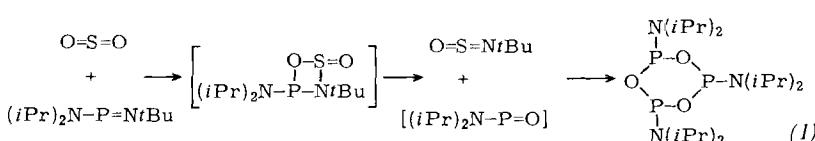


G. Kaupp und H.-W. Grüter

Angew. Chem. 92, 735...737 (1980)

Photoreaktionen von Stilben mit Coffein: Bekannte und neue Reaktionstypen

Die Bildung des neuartigen Trioxatriphosphorins (1) (Röntgen-Strukturanalyse) lässt sich durch die unten skizzierte Pseudo-Wittig-Reaktion und die Trimerisierung eines Aminooxophosphans rationalisieren.

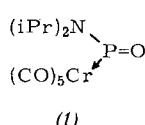


E. Niecke, H. Zorn, B. Krebs und G. Henkel

Angew. Chem. 92, 737...738 (1980)

$(\text{R}_2\text{NPO})_3$: Ein neuartiger Heterocyclus mit λ^3 -Phosphor durch Trimerisierung eines Aminooxophosphans

Die erste Spezies mit $\text{P}=\text{O}$ -Bindung, das Aminooxophosphoran $(i\text{Pr})_2\text{N}-\text{P}=\text{O}$, konnte als Komplex (1) abgefangen werden. Bindungslängen und -winkel sind mit einer pseudoallylischen Wechselwirkung $(i\text{Pr})_2\overset{\delta^+}{\text{N}}\cdots\overset{\delta^-}{\text{P}}=\overset{\delta^-}{\text{O}}$ vereinbar.

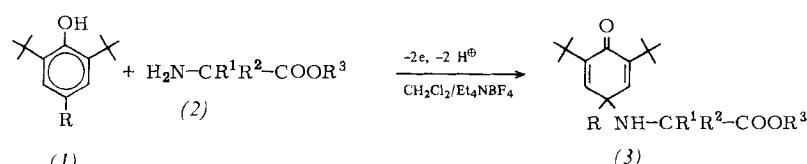


E. Niecke, M. Engelmann, H. Zorn, B. Krebs und G. Henkel

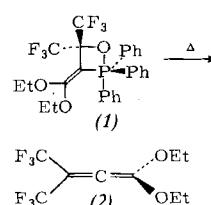
Angew. Chem. 92, 738...739 (1980)

Komplex-Stabilisierung eines Aminooxophosphans (Phosphinidenoxids)

Die neue Aminoschutzgruppe **PChd** hat u. a. folgende Vorteile: Einfache elektrochemische Einführung; die N -(PChd)-Ester (3) bilden sich meist racemisierungsfrei und mit hoher Selektivität; quantitative hydrogenolytische Abspaltung unter Rückbildung von (1) ($\text{R} = \text{C}_6\text{H}_5$).



Ein Bindeglied zwischen Allenen und Carbenen ist das Donor/Acceptor-substituierte Allen (2), das durch Blitzthermolyse aus (1) synthetisiert wurde. (2) ist am zentralen C-Atom sowohl elektrophil als auch nucleophil angreifbar.

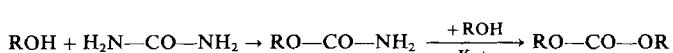


R. W. Saalfrank, W. Paul und H. Liebenow

Angew. Chem. 92, 740...741 (1980)

Die Ambiphilie von 1,1-Diethoxy-4,4,4-trifluor-3-(trifluormethyl)-1,2-butadien

Die Titelreaktion – auf dem Papier so einleuchtend – gelingt nur dann, wenn die richtigen Katalysatoren zugegen sind. Kombinationen aus einer schwachen Lewis-Säure und einer Lewis-Base, z. B. Diisobutylaluminiumhydrid/Triphenylphosphoran, beschleunigen die Carbonatbildung aus Carbamidsäureester und Alkohol so stark, daß die konkurrierende Abspaltung von Isocyansäure unvermeidbar.

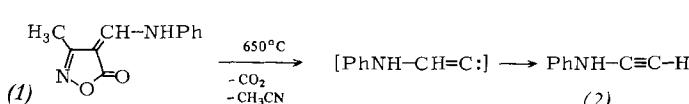


P. Ball, H. Füllmann und W. Heitz

Angew. Chem. 92, 742...743 (1980)

Carbonate und Polycarbonate aus Harnstoff und Alkohol

Die ersten *N*-Ethynylamine wie (2) mit sekundären Aminogruppen wurden durch Blitzpyrolyse von (1) in einer Spezialapparatur mit IR-Einrichtung erzeugt und nachgewiesen. Bereits bei -70°C wandelt sich (2) in *N*-Phenylketenimin um.

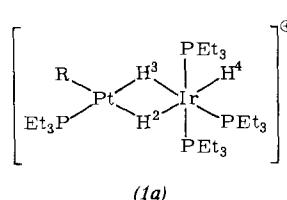


H.-W. Winter und C. Wentrup

Angew. Chem. 92, 743...744 (1980)

N-Ethynylamine vom Typ $\text{R}-\text{NH}-\text{C}\equiv\text{CH}$

Für Komplexe mit zwei H-Brücken zwischen zwei verschiedenen Metallatomen gibt es nur wenige Beispiele. (1), $\text{R} = \text{Ph}$, wurde als BPh_4 -Salz isoliert. Bei -60°C existiert das Kation (1a); ab -30°C tauschen R und Et_3P am Pt-Atom ihre Plätze, bis eine 1:1-Verteilung zwischen (1a) und dem isomeren (1b) erreicht ist.

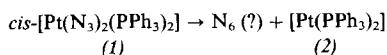


A. Immirzi, A. Musco, P. S. Pregosin und L. M. Venanzi

Angew. Chem. 92, 744...745 (1980)

Neue Bishydrido-überbrückte zweikernige Platin-Iridium-Komplexe

Existiert **cyclo-N₆**? Hinweise auf die Bildung dieser formal Benzol-analogen Spezies wurden bei der Bestrahlung des Komplexes (1) bei 77 K gefunden. Ein eindeutiger Nachweis dürfte außerordentlich schwierig sein. Die vieldiskutierte Zwischenstufe (2) konnte erstmals charakterisiert werden, und zwar durch Emissionsspektroskopie.



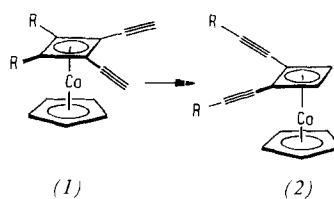
A. Vogler, R. E. Wright und H. Kunkely

Angew. Chem. 92, 745 ... 746 (1980)

Photochemische reduktive *cis*-Eliminierung bei *cis*-Diazidobis(triphenylphosphan)platin(II): Hinweise auf die Bildung von Bis(triphenylphosphan)platin(0) und Hexaazabenzol

Die Gruppe **Ph₂Bi** zeichnet sich durch eine bisher einmalige Kombination günstiger Eigenschaften aus: Ph₂Bi stabilisiert (wie andere Organoschwermetallgruppen) ein carbanionisches Zentrum; bei Alkyldiphenylbismutanen wird durch Chlor und Brom bereits unterhalb 0 °C selektiv die Alkyl-Bi-Bindung gespalten; Ph₂Bi kann unter milden Bedingungen gegen H oder Li ausgetauscht werden, wenn die entstehende Li-Verbindung stabilisiert ist.

Die faszinierende Umlagerung (1) → (2) verläuft nach theoretischen Untersuchungen nicht über die vorgeschlagenen plausiblen Zwischenstufen. Gegen die direkte Umwandlung von (1) in eine Zwischenstufe mit R₂-substituiertem 1,5-Cyclooctadien-3,7-diin-Liganden werden keine Argumente angeführt.

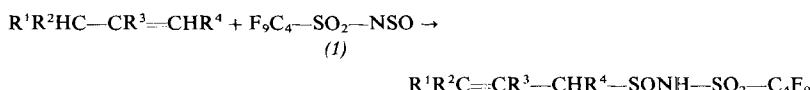


F. Steinseifer und Th. Kauffmann

Angew. Chem. 92, 746 ... 747 (1980)

Die Diphenylbismutyl-Gruppe, eine neue potentielle Hilfsgruppe in der organischen Synthese

Die Umwandlung eines sehr reaktiven Enophils in das Superenophil (1) gelang durch formalen Austausch von *p*-Tolyl gegen *n*-C₄F₉. Das gut zugängliche (1) ist ca. 10³- bis 10⁴mal reaktiver als sein *p*-Tolyl-Analogon.

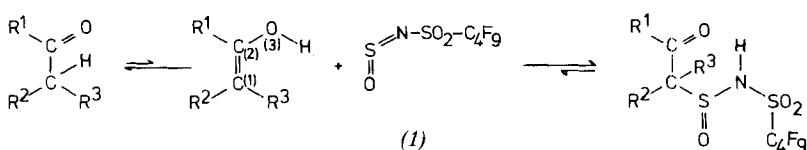


R. Bussas und G. Kresze

Angew. Chem. 92, 748 ... 749 (1980)

N-Sulfinyl-nonafluorbutansulfonamid – ein Superenophil

Reaktionen des Superenophils (1) mit Ketonen, R¹ = Alkyl oder Aryl, führen über deren Enolform. Solche 3-Oxa-En-Reaktionen interessieren u. a. im Hinblick auf Oxidationen mit SeO₂.

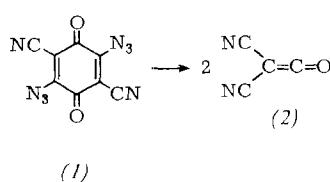


G. Kresze und R. Bussas

Angew. Chem. 92, 750 ... 751 (1980)

3-Oxa-En-Reaktionen von *N*-Sulfinyl-nonafluorbutansulfonamid mit Alkanonen – allgemeine Synthese für 2-Oxoalkansulfinsäure-Derivate

Die Charakterisierung von Dicyanketen (2), das erst kürzlich als reaktive Zwischenstufe der thermischen Zersetzung von (1) postuliert wurde, gelang durch PE-Spektroskopie und unabhängig davon durch Massenspektrometrie.

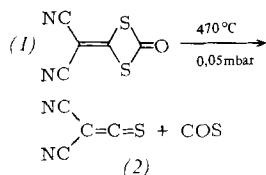


A. Hotzel, R. Neidlein, R. Schulz und A. Schweig

Angew. Chem. 92, 751 ... 752 (1980)

Direkter Nachweis von Dicyanketen in der Gasphase

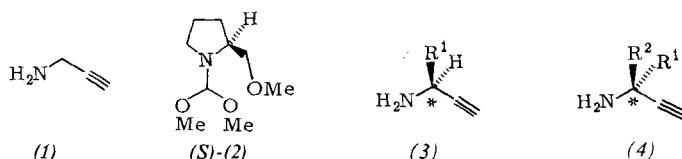
Dicyanthioketen (2), das erste Thioketen überhaupt, konnte bei 470 °C/0.05 mbar aus (1) erzeugt und durch temperaturabhängige PE-Spektroskopie (VTPES) charakterisiert werden.



R. Schulz und A. Schweig
Angew. Chem. 92, 752...753 (1980)

Direkter Nachweis von Dicyanthioketen in der Gasphase

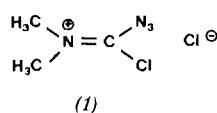
Optisch aktive Amine vom Typ (3) und (4) aus Propargylamin (1) können unter Verwendung des chiralen Hilfsstoffs (S)-(2) hergestellt werden; der Hilfsstoff wird bei dieser Synthese im Kreis geführt. (3) und (4) lassen sich z. B. in Aminosäuren und Heterocyclen umwandeln.



M. Kolb und J. Barth
Angew. Chem. 92, 753...754 (1980)

Asymmetrische Synthese von Aminen durch Kohlenstoff-Kohlenstoff-Verknüpfung in α -Stellung zum Stickstoff

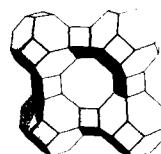
Die Übertragung von Diazonium- und Diazogruppen in saurer Lösung gelingt mit dem Reagens (1). Es wandelt z. B. Phenol-Derivate in Diazoniumchloride und 1,3-Diketone in Diazoverbindungen um.



B. Kokel und H. G. Viehe
Angew. Chem. 92, 754...755 (1980)

Iminium-aktivierte Azide – neue Reagenzien zur Diazonium- und Diazogruppenübertragung

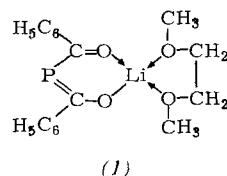
Ein Blick in die Struktur von Zeolithen mit mangelnder Fernordnung, aber ausgeprägten Ionenaustauschereigenschaften ist durch hochauflösende Elektronenmikroskopie möglich. In der amorphen Matrix sind einzelne „Superkäfige“ sowie Bereiche aus einigen zehn bis hundert Superkäfigen zu sehen.



J. M. Thomas und L. A. Bursill
Angew. Chem. 92, 755...756 (1980)

Amorphe Zeolithe

Die Lithiumverbindung (1) anstelle von Dibenzoylphosphan entstand bei der Umsetzung von $\text{LiPH}_2 \cdot \text{DME}$ mit PhCOCl . Im Kristall existiert (1) als Dimer mit (LiOLiO) -Vierring und pentakoordiniertem Lithium.

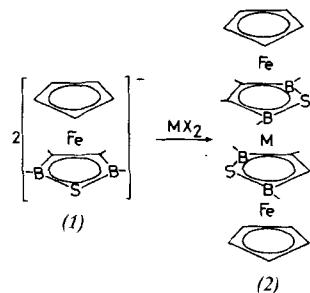


G. Becker, M. Birkhahn, W. Massa und W. Uhl

Angew. Chem. 92, 756...757 (1980)

Lithiumdibenzoylphosphid · 1,2-Dimethoxyethan, ein neues 2-Phospha-1,3-dionat

Ein neuer Zugang zu $\eta\text{-C}_5\text{H}_5$ -Tetradecker-Sandwichkomplexen (2), M=Fe oder Co, geht von $[\text{CpFe}(\text{C}_2\text{B}_2\text{S})_2\text{Zn}]_2$ aus, das mit Kalium das langgesuchte Sandwich-Anion (1) ergibt. (1) reagiert mit FeCl_2 oder CoCl_2 zu den Komplexen (2). Von (2), M=Fe, liegt eine Röntgen-Strukturanalyse vor.



W. Siebert, C. Böhle und C. Krüger

Angew. Chem. 92, 758...759 (1980)

Bis(η -cyclopentadienyl-eisen- μ , η -thiaborolen)eisen – Struktur eines $\eta\text{-C}_5\text{H}_5$ -Tetradecker-Sandwichkomplexes

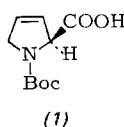
Die Wasserabspaltung aus Wasserstoffzeolithen verläuft in zwei Stufen: 1. von ca. 320–550 °C wird Wasser aus Hydroxygruppen abgespalten, die an benachbarte Gerüstaluminiumatome koordiniert sind, 2. von ca. 550–630 °C verläuft die Wasserabspaltung unter Wanderung von Gerüstaluminiumatomen in das intrakristalline Poresystem. Durch geeignete Wahl der Bedingungen vor allem in der letzten Stufe lässt sich die Qualität der resultierenden Zeolith-Katalysatoren beeinflussen. Bei zu schnellem Aufheizen zwischen 500 und 600 °C bricht das Kristallgitter zusammen.

L. Marosi

Angew. Chem. 92, 759 ... 760 (1980)

Dehydroxylierung von Wasserstoffzeolithen: Bedingungen zur Erzeugung thermisch stabiler Katalysatoren

Natürlich vorkommendes L-4-Hydroxyprolin als Edukt der Titelverbindung (1) ermöglicht eine viel einfachere Synthese als ältere Verfahren, die eine Racematspaltung erforderten. Schlüsselschritt ist die Pyrolyse des veresterten und in das S-Methyl-xanthogenat umgewandelten Edukts.



J. R. Dormoy, B. Castro, G. Chappuis, U. S. Fritschi und P. Grogg

Angew. Chem. 92, 761 (1980)

Direktes Verfahren zur Synthese von N-Boc-L-3,4-Didehydroprolin

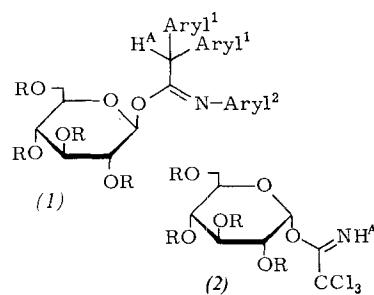
Ein besseres Verständnis der Fischer-Tropsch-Synthese ($\text{CO} + \text{H}_2 \rightarrow$ Kohlenwasserstoffe), vor allem der Vorgänge am Katalysator, ist von großem aktuellem Interesse. Durch Reduktion eines FeCl_3 -Graphit-Intercalats mit Biphenyllithium wurde eine amorphe Kohlenstoffschichten-Matrix mit eingebetteten hochdispersen Fe-Partikeln hergestellt. In Gegenwart von CO und H_2 (140 °C, Mitteldruckbereich) wandeln sich die Fe-Partikeln hauptsächlich in Eisencarbidphasen um. Dieser hochaktive Katalysator wurde jetzt bei wechselnden Temperaturen mit mehr oder weniger H_2 -reichen Gasgemischen behandelt. Aus der katalytischen Aktivität und den Mößbauer-Spektren wird geschlossen, daß Eisencarbidphasen zumindest unterhalb 200 °C der eigentliche Katalysator sind.

H. Schäfer-Stahl

Angew. Chem. 92, 761 ... 763 (1980)

Mößbauer-spektroskopische Charakterisierung von Eisencarbidphasen in einem hochaktiven Kohlenstoffmatrix-Kontakt der Fischer-Tropsch-Mitteldrucksynthese

Eine Vereinfachung der Glykosid- und Saccharidsynthese ermöglichen die bequem isolierbaren β - und α -Glykosylimide vom Typ (1) bzw. (2). Diese Schlüsselverbindungen sind leicht aus C-1-ungeschützter Glucopyranose zu erhalten. Verbindungen vom Typ (2) waren bisher nicht bekannt.

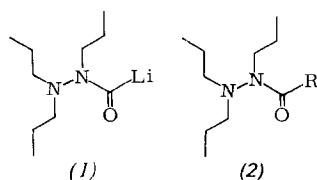


R. R. Schmidt und J. Michel

Angew. Chem. 92, 763 ... 764 (1980)

Einfache Synthese von α - und β -O-Glykosylimiden: Herstellung von Glykosiden und Disacchariden

Ein synthetisch brauchbares neues Acyllithium-Derivat ist die Titelverbindung (1). Sie reagiert z. B. mit Aldehyden, Estern bzw. Alkyhalogeniden zu α -Hydroxyalkyl-, α -Oxoalkyl- bzw. Alkylcarbohydraziden (2).

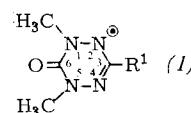


V. Rautenstrauch und F. Delay

Angew. Chem. 92, 764 ... 766 (1980)

Tripropylcarbazoyllithium

Neue, sehr stabile, monomere Radikale (1) wurden aus 2,4-Carbonohydraziden und Aldehyden synthetisiert. (1a), $\text{R}^1 = \text{H}$, und (1b), $\text{R}^1 = \text{C}_6\text{H}_5$, bilden gelbe bzw. rote Kristalle.

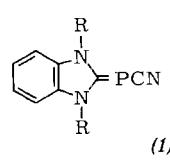


F. A. Neugebauer und H. Fischer

Angew. Chem. 92, 766 (1980)

6-Oxoverdazole

Der im Cyanverschiebungssatz postulierte Pseudochalkogencharakter von PCN konnte u. a. am Beispiel des Benzimidazolin-Derivats (1), $\text{R} = \text{CH}_3$, bestätigt werden. (1) (durch Röntgen-Strukturanalyse gesichert) bildet luftstabile Kristalle.

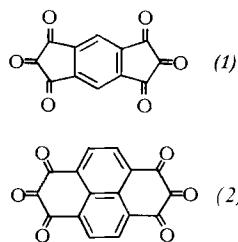


A. Schmidpeter, W. Gebler, F. Zwaschka und W. S. Sheldrick

Angew. Chem. 92, 767 ... 768 (1980)

Die Gruppe PCN als Pseudochalkogen: Cyanphosphiniden-substituierte Heterocyclen

Die erstmals synthetisierten Hexaketone (1) und (2) mit je zwei vicinalen Tricarbonylgruppen erwiesen sich wie erwartet als starke Aczeptoren. Ihre Halbstufenpotentiale ähneln dem Wert von Tetracyanochinodimethan. (1) und (2) bilden 1:1-Komplexe mit Pyren.



R. Gleiter und P. Schang

Angew. Chem. 92, 768...769 (1980)

1,2,3,5,6,7-s-Hydrindacenhexon und 1,2,3,6,7,8-Pyrenhexon – zwei neue, starke Aczeptoren

Neue Geräte und Chemikalien A-224

Bezugsquellen A-242

Neue Bücher 769

Englische Fassungen aller Beiträge dieses Heftes – mit Ausnahme der Nobel-Vorträge – erscheinen in der September-Ausgabe der Zeitschrift "ANGEWANDTE CHEMIE International Edition in English". Entsprechende Seitenzahlen können einer Konkordanz entnommen werden, die im Oktober-Heft der deutschen Ausgabe abgedruckt ist.

Konkordanz (August-Hefte 1980)

Die folgende Liste enthält die Namen aller Autoren von Aufsätzen und Zuschriften, die in den August-Heften der deutschen und englischen Ausgaben der ANGEWANDTEN CHEMIE veröffentlicht wurden. In der linken Spalte ist angegeben, auf welcher Seite ein Beitrag in der deutschen Ausgabe beginnt. Die rechte Spalte nennt die Seite, auf der die englische Fassung in der International Edition der ANGEWANDTEN CHEMIE zu finden ist.

Angew. Chem. 92 (1980)	Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 19 (1980)	Angew. Chem. 92 (1980)	Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 19 (1980)
585 U. van Wasen, I. Swaid und G. M. Schneider	575	647 B. Weiß, H. Dürr und H. J. Haas	648
598 F. Hensel	593	649 A. Efraty, I. Feinstein, L. Wackerle und F. Frolow	633
612 K. Tödheide	606	650 K. H. Pannell, A. J. Mayr, R. Hoggard und R. C. Pettersen	632
626 A. Jayaraman	587	651 D. Hasselmann und K. Loosen	634
632 H. Sakurai, H. Tobita, M. Kira und Y. Nakadaira	620	653 M. W. Haenel, R. Mynott, K. Niemann, U.-B. Richter und L. Schanne	636
633 B. Bogdanović, B. Spliethoff und G. Wilke	622	654 U. T. Mueller-Westerhoff und A. Alscher	638
633 Z. Alwani	623	655 A. Schmidpeter, K. Blanck, H. Hess und H. Riffel	650
635 M. Müller, S. Braun und K. Hafner	621	657 A. G. Anastassiou, H. S. Kasmai und R. Badri	639
636 W. Huber, K. Müllen und O. Wennerström	624	658 U. Kölle und F. Khouzami	640
637 D. Hoppe, R. Hanko und A. Brönneke	625	659 D. D. DesMarteau und K. Seppelt	643
639 K. Weinges, H. von der Eltz und D. Tran-Viet	628	660 W. A. Herrmann, J. Plank, E. Guggolz und M. L. Ziegler	653
640 A. Kleemann, W. Leuchtenberger, J. Martens und H. Weigel	627	662 U. Schubert, E. O. Fischer und D. Wittmann	643
640 H. Redlich und W. Francke	630	663 J. Kiwi, E. Borgarello, E. Pelizzetti, M. Visca und M. Grätzel	646
641 U. H. Brinker und J. Streu	631	664 R. Henning, W. Schlamann und H. Kisch	645
643 R. Scheffold und E. Amble	629	665 A. Müller, H. Bögge, H.-G. Tölle, R. Jostes, U. Schimanski und M. Dartmann	654
644 H. Endres und E. Galantai	653		
645 H. Brunner, G. Agrifoglio, I. Bernal und M. W. Creswick	641		
646 D. Katryniok und R. Kniep	645		

ANGEWANDTE CHEMIE

Herausgegeben
von der Gesellschaft
Deutscher Chemiker

Kuratorium:

J. Thesing, K. H. Büchel, K. Decker, B. Franck, J.-M. Lehn,
H. Pommer, L. Riekert, H. Schmidbaur,
H. G. von Schnering, G. Tölg, E. Vogel, K. Weissert

Redaktion:

O. Smrekar, G. Kruse
Boschstraße 12, D-6940 Weinheim
Telephon (06201) 14036 Telex 465516 vchwh d
Verlag und Anzeigenabteilung:
Verlag Chemie, GmbH
Postfach 1260/1280, D-6940 Weinheim
Telephon (06201) 14031 Telex 465516 vchwh d

Adressenänderungen, Reklamationen: Bitte der Stelle mitteilen, die die Zeitschrift zustellt: dem örtlichen Zeitungsamt, der Sortimentsbuchhandlung oder dem Verlag.

Abbestellungen: Bis spätestens 2 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres.

Anzeigen: Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste 21 vom 1. 10. 1979.



Erscheinungsweise: Monatlich.

Buchbesprechungen: Die Redaktion behält sich bei der Besprechung von Büchern, die unverlangt zur Rezension eingehen, eine Auswahl vor. Nicht rezensierte Bücher werden nicht zurückgesandt.

Bezugspreis: Bezug durch den Verlag jährlich DM 286.— zuzüglich Versandgebühren. Einzelheft DM 28.—. In diesen Preisen sind 6,5% Mehrwertsteuer enthalten.

Die Bezugsbedingungen für Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) werden auf Anfrage von der Geschäftsstelle mitgeteilt. **Geschäftsstelle der GDCh:** Postfach 900440, D-6000 Frankfurt. Telephon (0611) 79171. Telex 412526 gmelin d für gdch. Postscheckkonto: 143671-600 Frankfurt.

Bestellungen richten Sie bitte an Ihre Fachbuchhandlung oder unmittelbar an den Verlag.

Lieferung: Im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland durch Postzeitungsvertrieb oder durch den Sortimentsbuchhandel, nach dem Ausland direkt unter Kreuzband oder ebenfalls durch den Sortimentsbuchhandel. Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Empfängers. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Weinheim.

For USA and Canada: Published monthly by Verlag Chemie, GmbH, Weinheim, West Germany. For subscribers in the USA and Canada: \$ 175.00 including postage. Second-class postage paid at Jamaica, N.Y.—Printed in West Germany.—Airfreighted and mailed in the United States by Publications Expediting Inc., 200 Meacham Avenue, Elmont, N.Y. 11003. Subscribers in North America should place their order through Verlag Chemie International Inc., Plaza Centre, Suite E, 1020 N.W. Sixth Street, Deerfield Beach, Florida 33441

Wir trauern um

JÜRGEN SMIDT

Dr. phil. nat. Dipl.-Chem.
Direktor bei der Wacker-Chemie GmbH, München

verstorben am 12. August 1980 in seinem 63. Lebensjahr

Mit Jürgen Smidt verliert die Gesellschaft Deutscher Chemiker einen Kollegen, der ihr in ganz besonderem Maße verbunden war. Als Mitglied des Kuratoriums der GDCh-Zeitschrift „Angewandte Chemie“ hat er in den Jahren 1969 bis 1976 sein umfassendes Wissen und seinen guten Rat in den Dienst der chemischen Literatur gestellt.

Seit 1978 bis zu seinem Tode war er Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Auch hier hat er seine Erfahrungen und sein ausgewogenes Urteil bis zuletzt zur Verfügung gestellt und sich den gemeinnützigen Aufgaben der GDCh stets eng verpflichtet gefühlt.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker dankt Jürgen Smidt für die Förderung, die er ihr angedeihen ließ. Sie verliert in ihm einen liebenswerten Kollegen, dem sie ein ehrendes Andenken bewahren wird.

GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Der Präsident

Günther Wilke

Der Hauptgeschäftsführer

Wolfgang Fritzsche